

L02371 Olga Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 12. 1921

„Sehr verehrter lieber Herr Bahr,

schon längst wollt ich mich wieder bei Ihnen melden. Aber ich hatte Besuch, – und nun seh ich Wiener Gesichter auftauchen und da denk ich, Sie werden keine ruhigen Tage haben, – und wage schon gar nichts für mich zu erbitten.

5 Dem Arthur hab ich von den beiden Spaziergängen mit Ihnen berichtet, daraufhin schrieb er mir neulich eine Menge schöner Dinge über Sie und nun fragt er immer nach Ihnen, – ich wünschte so sehr – er würde Ihnen einmal in einer guten Stunde begegnen. Von allen Menschen, die ich kenne, glaub ich, sind Sie der Einzige, der befreiend auf ihn wirken könnte.

10 Meine Kinder kommen zu Weihnachten hieher zu mir.

„Ich wünsche Ihnen gute und frohe Tage!

Von Herzen ergeben

Ihre

Olga Schnitzler.

15 16. Dec. 21.

↗ Versand durch Olga Schnitzler am 16. 12. 1921 **Ort fehlend**

Erhalt durch Hermann Bahr im Zeitraum [16. 12. 1921 – 20. 12. 1921?] in Salzburg

⌚ TMW, HS AM 69560 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 743 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

✉ 1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 116 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 545.

QUELLE: Olga Schnitzler an Hermann Bahr, 16. 12. 1921. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02371.html> (Stand 14. Februar 2026)